Münsterlingen / Landschlacht — Johannesstrasse 181.5

Siedlung:	Münsterlingen
Flurnamengebiet:	Münsterlingen
Assekuranz-Nr.:	55/2-0178
Parzellen-Nr.:	1342
Heutige Nutzung:	Katholische Kirche Turm
Objektname:	St. Remigius
Koordinaten O/N:	2735018 / 1277182
Erstes Inventar:	1983
Ordentl. Revision:	2006
Schutzstatus:	**Schutz rechtskräftig**
Nutzungsplanung:	Ortsbildschutzzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Gebiet 1 (A-Gebiet), Einzelelement 1.0.2 (Schützenswertes Einzelelement), Einzelelement 1.0.1 (Schützenswertes Einzelelement), Einzelelement 1.0.1 (Hinweis)

Einstufung: **besonders wertvoll**

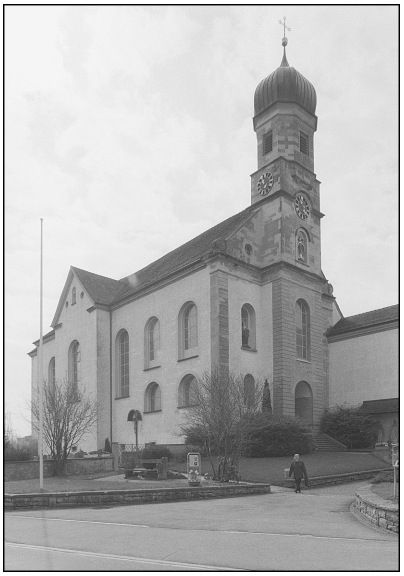


Foto-Nr. 06_265_12

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz der Kirche die im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.
Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.
Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Klosterkirche von ehem. Benediktinerinnenkonvent, Dachstuhl 1716d.

"Klosterkirche. Gut gegliederte Turmfront aus Sandsteinquadern, freier Turmteil zum Achtkant abgefast und zwiebelgekrönt. Schiff und Vorchor unter demselben First, etwas niedriger die Kehrgiebel des Querschiffes und das eingezogene Altarhaus. Beim Eingang Sandsteinfiguren der Kirchenpatrone, Anfang 18. Jh. (Kopien in den Fassadennischen über dem Eingang). Inneres. Die westöstlich gerichtete Tonne des Schiffes wird von Quertonnen begleitet, die sich zwischen die eingezogenen Wandstreben spannen. Richtung und Rhythmus wechseln im Querschiff, in der kreisförmigen Kuppel des unteren Chors und beim Kreuzgewölbe des querrechteckigen Altarhauses. An den Gewölben massvoller weisser Régencestuck, den wohl Wessobrunner Meister 1719-22 angetragen haben. Deckenbilder 1719-22 von Jakob Karl Stauder. Über dem Hochaltar die Anbetung des Lammes, Abraham, Isaak und David; über dem Chor eine von stämmigen Säulen getragene Rundkuppel, basierend auf Stichen von Andrea Pozzo. (...) Fünf Altäre von Johann Georg Greising 1736 unter Verwendung von Statuen des Christoph Daniel Schenck um 1678. Die Originalpolychromie des Hauptaltars und der Querhausaltäre stimmt naturhafte Imitation (z. B. Frucht- und Blumengebinde) herrlich zusammen mit marmorierten und über Silber und Gold bunt lasierten Teilen. Hochaltarblatt von Franz Karl Stauder, Gemälde des linken Querhausaltares von Jakob Karl Stauder, datiert 1722, die übrigen Altarblätter von Johann Balthasar Riepp, 1725 und 1736.(...)Im Chor das Fastentuch von 1565 mit gemalten Leidenswerkzeugen Christi."

Münsterlingen birgt ein spätgotisches Johannesbrustbildnis aus dem 1. Viertel des 16. Jh., das bei "überfrohrnem See" prozessionsweise über das Eis getragen wird und deshalb seinen Standort zwischen Hagnau (D) und Münsterlingen (CH) wechselt.

Bei der dendrochronologische Untersuchung von 2010 an der Dachkonstruktion von Konvent- und Kirchengebäude ergab die Auswertung für den Dachstuhl der Klosterkirche ein Fälldatum von 1716. Für die Dächer von Westflügel und Nordwesttrakt ist es wahrscheinlich, dass die Stämme ebenfalls zu dieser Zeit gefällt wurden.

Dokumentation: Ganz, Jürg. Münsterlingen. Schweizerische Kunstführer. Hg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. - Kulturschätze im Thurgau entdecken und erleben. Bearbeitet von Cornelia Stäheli. Fotos von Rolf A. Stähli. Frauenfeld 2003, S. 186-188 (Zitat). - Inventar der kirchlichen Kunst. Bearbeitet von Madeleine Ducret, Joachim Huber und

© Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau

Betty Sonnberger (Orgeln von Angelus Hux und Andreas Zwingli, Glocken von Hans Jürg Gnehm). Hg. von der Kommission für kirchliche Inventarisation. Frauenfeld 1999. (Exemplar im Amt für Denkmalpflege, Frauenfeld). - Hux, Angelus/Troehler, Alexander. KlangRäume. Kirchen und Orgeln im Thurgau. Frauenfeld 2007, S. 341-345. - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1966, S. 5, 1969, 1982, S. 31-36. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Druckgraphiken von 1500 bis um 1880. Frauenfeld 1992. Nr. 591f., 597. - Dendrochronologischer Bericht vom 06.07.2010. DendroNet, Konstanz. Archiv des Amtes für Denkmalpflege. - Ducret, Madeleine et al. (Hg.). Schätze des Glaubens. Kostbarkeiten aus dem Besitz der thurgauischen Kirchgemeinden. Frauenfeld 1999, S. 118, 195, 146, 159, 160, 161, 162, 194-195, 569, 600. - Abegg, Regine/Erni, Peter. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 9: Zwischen Bodensee und Bürglen. Bern 2018, S. 316-379. - Brandkataster Staatsarchiv TG. - Burkkard, Wolf-Dieter. Es kommt auf den Standpunkt an. Bemerkungen zu Jakob Carl Stauders Scheinkuppel in der Klosterkirche zu Münsterlingen (Heimat am See 10). Landschlacht 2024. - Burkhard, Wolf-Dieter. Die Geschwister Hoffner Johann Jakob Hoffner Anna Gertrud Hoffner und ihre Bedeutung für Münsterlingen. Historische Studie (Heimat am See 9). Landschlacht 2024. - Burkhard, Wolf-Dieter. Sankt Adrian und Sankt Vinzenz - die beiden Katakombenheiligen in der Klosterkirche zu Münsterlingen. Historische Studie von Wolf-Dieter Burkhard (Heimat am See 7). Landschlacht 2023. - Bertet, Hugo / Burkhard, Wolf-Dieter / Dammert, Frauke. Sehenswertes Münsterlingen. Fakten-Hintergründe-Materialien. Handbuch für Führungen und Exkursionen. Münsterlingen 2017, S. 2-36.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Keine Einträge

Auszug aus dem Brandkataster

Band/Nr.	Eigentümer (Wechsel)	Mutation	Wert	Hinweise
1808/1	Das Kloster Münsterlingen	1808	fl. 6'000	Kirche
1866/81	Kirchgemeinde	1866	Fr. 16'000	Kirche; Stein
1891/86	Kirchgemeinde M'lingen	1891	Fr. 28'000	Kirche; 3/4M,1/4H
1910/87 angebaut an Nr.88 mit B.	Kath. Einwohner Münsterlingen	1910	Fr. 45'000	Kirche; 1M
1926/162 angebaut an Nr.161 m.B.	Kath. Kirchgemeinde Münsterlingen	1926	Fr. 120'000	Kirche/Turm; 1M
1947/162 angeb Nr.161 m/B	Kath. Kirchgemeinde Münsterlingen	1926	Fr. 120'000	Kirche/Turm; 1M
1947/178 angebaut an Nr.177 mit B	Kath. Kirchgemeinde Münsterlingen	1948	Fr. 403'000	Kirche/Turm; 9M,1H
		1957	Fr. 712'000	
		1964	Fr. 1'683'000	
		1965	Fr. 1'767'000	
	Kath. Kirchgemeinde Landschlacht			

© Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau